

Pressemitteilung

Berlin, 13. Juli 2015

Merkels Deutschland dankt ab ...

Und Frankreich übernimmt endgültig die Führung in Europa

Unter französischer Einflussnahme akzeptieren die Griechen – auf dem Papier –, was sie zuvor im Referendum abgelehnt haben und bekommen jetzt dafür mehr als 80 Mrd. Euro frisches Geld.

Selbst die französische Tageszeitung *Le Monde* berichtete ausführlich von den Bemühungen des französischen Schatzamtes und auch der Europäischen Kommission der griechischen Regierung dabei behilflich geworden zu sein, Reformvorlagen in adäquater Form in Brüssel einzureichen. Die Einschaltung des Pariser Investmenthauses *Lazard*, dessen Chef eng mit den Sozialisten liiert ist, war seit geraumer Zeit bekannt. Nun können die Franzosen einen Erfolg verzeichnen, der der Europäischen Währungsunion ein Stück weiter in Richtung AOK bringt. Nachdem 5 Jahre lang unter gemäßigt-konservativer Regierung Griechenland den Erweis erbracht hat, dass es sich an keine Reformzusage hält und dies mit seinem Referendum auch nochmal mehrheitlich zum Ausdruck gebracht hat, hat nun der Pariser Einfluss scheinbar Wunder bewirkt. *Tsipras* hat eingesehen, dass er gegen frisches Geld - welches er dringend braucht, um sich zu retten - jedwedes Versprechen abgeben kann. Papier ist geduldig. Nach einem französischen Sprichwort heißt es: „Versprechungen binden nur denjenigen, der so naiv ist, an sie zu glauben.“ Dass sich Deutschland und die Hartwährungsländer so vorführen lassen, gibt der fortgesetzten Konkursverschleppung des maroden Griechenlands eine neue politische Note.

Die deutschen Bürger müssen sich jetzt fragen, wie sie diese Unterwerfungspolitik gegenüber Frankreich beurteilen wollen. Die anstehende Auseinandersetzung im Deutschen Bundestag wird zeigen, wie ernst das Parlament seine Pflicht nimmt, die deutschen Steuerzahler vor fremder Inanspruchnahme zu schützen.

Pressekontakt:

EuropolIS e.V.
Hackescher Markt 4
10178 Berlin - Germany
sek@office.mck.de
0049-(0)30 84314136